

„Wie war für Dich, Stefan, die Festspiel Saison 2017? – Bist du in Kronach angekommen?“

Es war ein wunderbarer Theatersommer. Und der Erfolg hat tatsächlich alle Erwartungen noch übertroffen! Das lag auch daran, dass nicht nur ich, sondern auch alle Schauspieler sehr schnell in Kronach angekommen sind. Wir haben frühzeitig den Kontakt zu den Kronacher Bürgerinnen und Bürgern gesucht, und gezeigt, dass wir für unser Publikum Theater spielen wollen.

„Drei neue Stücke für 2018 – wie groß war die Qual der Wahl?“

Nun –die Qual der Wahl ergibt sich weniger aus der Menge an verfügbaren Werken der Theaterliteratur, sondern eher aus den Rahmenbedingungen die wir hier in Kronach haben. Da wir alle drei Produktionen mit dem gleichen Team realisieren, müssen die personellen Voraussetzungen für alle drei Stücke aufeinander abgestimmt sein. So sollte nicht nur die Anzahl der Damen- wie Herrenrollen in allen drei Stücken gleich sein, sondern auch das Rollenalter einigermaßen übereinstimmen. Da kann ich kein Frauendrama wie „Bernardas Haus“ neben eine Männerkomödie wie „Ladies Night“ in den Spielplan stellen. Da fällt der ein oder andere Wunschtitel schon mal durch das Raster.

„Was erwartest Du Dir von 2018 im Vergleich mit 2017?“

Wir haben aufgrund der anstehenden Bauarbeiten auf der Festung in 2018 die Auflage, die Festspiele zwei Wochen früher zu beenden. Bei gleicher Anzahl an Vorstellungen. D.h. auch wenn wir mit dem Kinderstück nächstes Jahr früher herauskommen, wird der Produktionszeitplan insgesamt enger gestrikt sein als 2017. Daher wäre ich absolut zufrieden, wenn es uns gelingt, den Erfolg von 2017 zu bestätigen.

„Als Fußballfan fällt es Dir sicher schwer Dich zwischen Proben und Fußball zu entscheiden – Wird der Probenplan womöglich an die Spielzeiten der WM angepasst?“

Wir werden es uns nicht leisten können, wegen der WM weniger zu proben. Aber selbstverständlich können wir unsere Arbeitszeiten schieben, wenn nötig. Im Spielplan haben wir außerdem die Sondersituation, dass die zweite Gala-Premiere an einem Donnerstag stattfindet, weil an dem üblichen Mittwoch-Termin ein Halbfinale gespielt wird. Das hilft allerdings nur den Zuschauern. Wir Schauspieler haben nämlich dann am Mittwoch unsere Generalprobe....

„Wieder zwei Komödien als Hauptstücke – warum kein Drama auf der Festung?“

Um Missverständnissen vorzubeugen: Ich sperre mich nicht gegen ein spannendes Drama. Im Gegenteil. Aber es gilt den Spielplan einer Freilichtbühne zu bedienen, nicht zuletzt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Welche Bedingungen muss ein Stück erfüllen, dass es in pausenlosen 90-100 Minuten auf der Spielfläche der Festung Rosenberg funktioniert? Wir brauchen lebhaftes Theater, nicht nur psychologisches Kammerspiel. Hier finden sich unter Komödien tatsächlich mehr Optionen, während Dramen sich dazu schwieriger bearbeiten lassen. Teilweise auch aus rechtlichen Gründen.

Außerdem bin ich kein Freund von U- oder E-Diskussionen. Es gibt nur Gutes oder Schlechtes Theater. Und eine Komödie wie „Don Camillo und Peppone“ behandelt ja auch sozialkritische Themen.

„Das Jahr 2017 ist bald vorüber – was möchtest du noch schaffen bevor die Proben im Mai beginnen?“

Ich hoffe, alle Personalentscheidungen bis Weihnachten geklärt zu haben. Die Stücktitel und die Regisseure sind an Bord, wir verhandeln noch mit einigen Schauspielern. Die Konzepte für Dekoration und Kostüme sollten auf den Weg gebracht sein, und ich persönlich möchte die Bearbeitung des Don-Camillo-Textes fertig haben, da ich ab Januar noch zwei weitere Inszenierungen an den Theatern In Freiberg und Neubrandenburg zu realisieren habe.

„Du hast dir zwei neue Kollegen an deine Seite als Regisseur geholt – Was zeichnet Alexander Grünwald und Stephanie Kuhlmann aus?“

Stephanie Kuhlmann hat bereits viele Kinderstücke inszeniert, auch unter „schwierigen“ Bühnenbedingungen, d.h. ohne theatertechnische Möglichkeiten. Und Alexander Grünwald kennt die Kronacher Festspiele schon seit ein paar Jahren als Besucher, Ich glaube daher, dass beide die notwendigen kreativen Ideen haben, um den Anforderungen der Rosenberg-Festspiele gerecht zu werden.